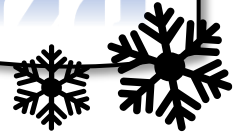


SCHÜLERZEITUNG



Sorbische Oberschule Ralbitz
UNESCO Projektschule
www.sorbische-schule-ralbitz.de

Dezember 2025
30. Jahrgang, Nr. 297



Kennenlertage der neuen fünften Klasse

Vom 11. bis zum 13. August 2025 wurden an der Sorbischen Oberschule Ralbitz die traditionellen Kennenlertage für die neuen Fünftklässler durchgeführt. Voller Vorfriede und Spannung begrüßten die Klassenlehrer, Herr Kliemank und seine Stellvertreterin Frau Manjappara die neuen Schülerinnen und Schüler. Drei abwechslungsreiche Tage halfen den Kindern dabei, die Schule, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler sowie das Klassenlehrerteam besser kennenzulernen.



Ein feierlicher Auftakt

Der erste Schultag begann mit einer kurzen Kennenlernrunde in der Schule, bevor das neue Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienst in der Ralbitzer Kirche eröffnet wurde. Ein herzlicher Dank gilt den Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse, die den Gottesdienst mitgestaltet hatten. Im Anschluss versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler auf dem Hof, wo die Schulleiterin Frau Kober die gesamte Schulgemeinschaft, insbesondere aber die neuen Fünftklässler begrüßte. Besonders bewegend war die Vorstellung der Schülerpatenschaften: Die Zehntklässler überreichten ihren Schützlingen eine kleine Schultüte als Willkommensgeschenk. Der erste Tag endete schließlich mit organisatorischen Aufgaben wie der Veröffentlichung des Stundenplans, der Ausgabe der Schulbücher, der Bekanntgabe der Hausordnung und der Durchführung zahlreicher Belehrungen.

Spielerisch ins Schulleben

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des Miteinanders. Nach weiteren Kennenlernübungen startete eine spannende Schulrallye, die gemeinsam mit den Paten aus der 10. Klasse gemeistert wurde. Auf spielerische Weise konnten die Fünftklässler so das Schulgelände erkunden. Am Nachmittag ging es in die Alte Schule, wo die 19 Schülerinnen und Schüler in fünf Kochteams Pizzabeläge vorbereiteten. Die selbstgemachten Pizzabrötchen mit frischem Melonenshake schmeckten allen besonders gut. Außerdem einigte sich die Klasse auf gemeinsame Klassenregeln, die von allen mit einer Unterschrift besiegelt wurden - ein wichtiger Schritt für eine starke Klassengemeinschaft.



Ein Baum für die Zukunft

Am dritten Tag lag der Schwerpunkt erneut auf Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft. Anschließend bastelte eine Gruppe mit Frau Heine individuelle Namenskartchen, während die andere Gruppe das Pflanzloch für den Klassenbaum vorbereitete. Gemeinsam pflanzten sie einen Apfelbaum der Sorte Alster - ein Symbol für Wachstum, Wissen und Zusammenhalt. Demokratisch wählte die Klasse außerdem ihren ersten Klassensprecher. Weitere Verantwortlichkeiten wurden verteilt, sodass jede Schülerin und jeder Schüler eine wichtige Rolle in der Klassengemeinschaft übernimmt.

Ein gelungener Abschluss

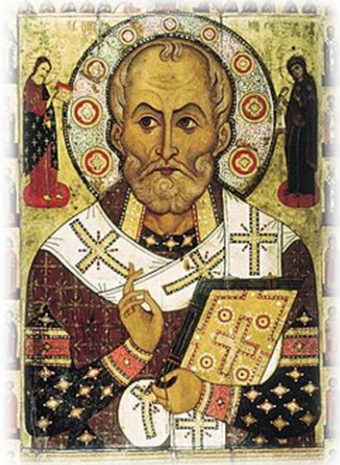
Den feierlichen Abschluss bildete ein gemütlicher Grillabend in Cunnewitz, an dem Eltern, Zehntklässler und Fünftklässler teilnahmen. Bei Flammkuchen aus dem mobilen Ofen der Familie Zschornak, Grillwürsten, Grillkäse, erfrischenden Getränken und vielen Spielen erlebten alle Beteiligten einen fröhlichen Sommerabend.



Ein herzlicher Dank geht an die Familie Zschornak für die Bereitstellung der Sommerküche und des mobilen Ofens, den Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse für die unterhaltsamen Spiele, die Eltern der 5. Klasse sowie allen weiteren Unterstützern im Hintergrund. Die Kennenlerntage haben eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig Gemeinschaft, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung für einen gelungenen Start ins neue Schuljahr sind.

Nikolaus von Myra

Sicherlich kennt ihr die Geschichte um den Heiligabend. Kennt ihr aber auch die Geschichte vom Heiligen Nikolaus? Er ist circa 280 in Patara geboren und starb um 350. Bei uns wird er traditionell am 6. Dezember gefeiert. Nikolaus hat verschiedene Namen. Zum Beispiel wird er in Norddeutschland Sunner Klaas oder Sunner Klaus genannt. In Rumänien wiederum Sfantul Nicolae. In der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts wirkte er als Bischof von Myra in der kleinasiatischen Region Lykien (heute: Türkei). Von ihm gibt es viele Legenden, die nach der Zeit dazu führten, dass er als einer der wichtigsten Heiligen angesehen wird. Über Nikolaus kennen wir auch einige Heldentaten. Zum Beispiel die sogenannte „Mitgiftspende“. Ein armer Mann wollte seine drei Töchter zu Prostituierten machen, weil ihm zur Heirat die Mitgift fehlte. Nikolaus erfuhr von dieser Notlage und warf in drei aufeinanderfolgenden Nächten immer einen großen Goldklumpen durch das Fenster zu den drei Jungfrauen. Deswegen nennt man ihn auch „der Heilige mit den drei goldenen Kugeln oder Äpfeln“. Jetzt wisst ihr, wer der heilige Nikolaus eigentlich ist.



- Text: Liska Marukal, Bild und Informationen aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_von_Myra
20.10.2025/14:28Uhr -

Klimafreundliche Weihnachten – geht das überhaupt?

Weihnachten – ein Fest der Liebe und des Konsums – oder? Überleg mal, wie viele Millionen Geschenke, wie viele Tonnen Abfälle oder Lichterketten wir überall sehen können. Alles frisst unheimlich viel Energie! Ist es denn auch anders möglich? Aber natürlich! Wir wollen dir einige Ideen vorstellen, wie wir die Weihnachtstage nachhaltig gestalten können, ohne dass der Spaß dabei verloren geht.



Ein Weihnachtsbaum aus Plastik?

Viele denken jetzt, dass der Plastikbaum umweltschonender ist, nur weil man ihn öfter verwenden kann. Aber nein, das ist nicht der Fall. Gerade, weil er aus Plastik ist. Die Mehrheit dieser Kunstbäume wird aus anderen Ländern importiert und früher oder später werden sie trotzdem weggeworfen. Was können wir besser machen? Ein echter Baum aus der regionalen Forstwirtschaft wäre eine Möglichkeit. Oder: Leihe oder kaufe dir einen Baum im Topf.

Den kannst du ganz einfach später wieder einpflanzen oder zurückgeben. Möchtest du noch eine kreative Idee? Baue dir selbst einen Baum aus Holzresten, Büchern oder Ästen.

Sinnvolle Geschenke

Jedes Jahr stellen wir uns dieselbe Frage - was schenke ich? Statt immer etwas Neues zu kaufen, was der- oder diejenige dann überhaupt nicht braucht, können wir doch auch mal etwas persönliches oder umweltfreundliches schenken, oder? Wie wäre es mit etwas Selbstgemachtem? Zum Beispiel mit Keksen, Kerzen, Bildern oder wir schenken gemeinsame Zeit, wie einen Gutschein für einen Filmeabend oder eine bestimmte Aktivität. Auch Geschenke aus Läden in unserer Region können sehr schön sein. Versuch doch mal Zeitungen oder Stoffreste zum Einpacken zu verwenden!



Festessen ohne Lebensmittelverschwendung

Wenn du beim Kochen auf regionale oder saisonale Produkte achtest, tut das unserem Klima gut. Vielleicht versuchst du dich auch an vegetarischen oder veganen Gerichten?

Strom sparen mit Stil

Muss denn immer alles beleuchtet sein, damit du in Weihnachtsstimmung kommst? LED-Lichterketten zum Beispiel verbrauchen bis zu 80% weniger Strom als ältere Modelle. Eine Zeitschaltuhr, die den Strom zum Beispiel nachts ausschaltet, wäre eine sinnvolle Idee Strom zu sparen.



Nachhaltig unterwegs sein

Muss jede Reise mit dem Flugzeug sein? Wer über die Feiertage die Familie besucht, kann auch mal mit dem Zug fahren oder den Fernbus benutzen.

Fazit

Du siehst, klimafreundlich feiern bedeutet nicht, sofort auf alles zu verzichten. Es geht darum, das Leben ganz bewusst zu genießen - weniger Plastik, weniger Stress und mehr echte Momente.

Denn am Ende zählt nicht, wie viele Geschenke sich unter dem Baum verstecken, sondern wer mit mir um ihn herumsitzt und mit wem ich intensive Momente erleben darf. Dessen sollten wir uns bewusst sein!



Weihnachten im Erzgebirge

Wer in der Adventszeit eine ganz besondere Atmosphäre erleben will, für den ist das Erzgebirge das perfekte Ziel. Warum sich der Besuch gerade in dieser Zeit lohnt, welche Bräuche dort gepflegt und welche Leckereien dort produziert werden, all das erfahrt ihr nun.

Wer mal ein wirkliches „Winter wonderland“ erleben möchte und das auch noch in unserer Nähe, für den ist das Erzgebirge um die Weihnachtszeit ein ganz besonderes Erlebnis. Besonders in der Adventszeit werden dort verschiedene Bräuche gepflegt.

„Hutzenabend“

Ein schöner entspannter Brauch ist der „Hutzenabend“. „Hutzen“ ist das erzgebirgische Wort für „fröhlich zusammensitzen“. Sie sitzen vor dem Kamin, reden, musizieren oder gehen Handarbeiten nach.

Der Weihnachtsmarkt

In fast jedem Dorf oder Städtchen des Erzgebirges können Weihnachts- oder Adventsmärkte besucht werden. Höhepunkt dieser Märkte sind die Bergparaden. Das sind traditionelle Umzüge, bei denen die Dörfer oder Städtchen die reiche Bergbautradition vorstellen. Der Bergbau ist ein Teil ihrer Identität, auf den sie sehr stolz sind.



Das Wecken der Räuchermännchen

Ein weiterer fröhlicher Brauch für Kinder ist das Wecken der Räuchermännchen, erzgebirgisch „Rauchermännel’n“. Eltern gehen dabei mit ihren Kindern auf den Dachboden und klopfen an die Tür. Dann wird zusammen *„Aufsteh’n! Es ist Zeit, die Weihnachtszeit beginnt!“*, gerufen. Daraufhin darf sich jedes Kind einige Räuchermännchen oder Nussknacker nehmen und diese im Haus aufstellen.

Dampfzüge

Für diejenigen, die sich für alte Technik interessieren, ist die Fahrt mit der Schmalspurbahn und dem Dampfzug Pflicht. Die Fahrt im Schnee ist ein ganz besonderes Erlebnis. Im erzgebirgischen Gebiet gibt es sogar drei davon. Die Weißeritztalbahn liegt im Osten und ist mit ihren 25 Kilometern die längste und älteste dieser Bahnen. Eine weiter ist die Fichtelbergbahn, die am Rande des Fichtelberges liegt. Und die dritte Bahn ist die Pressnitztalbahn, die mit weniger als 10 Kilometern die kürzeste Strecke hat und in der Nähe von Annaberg-Buchholz liegt.

Der Schwibbogen

Nur wenige wissen, dass der Schwibbogen aus dem Erzgebirge stammt. Der Name kommt vom Wort „schweben“. Die Form soll an einen Himmelsbogen oder einen Eingang eines Bergwergstollens erinnern und symbolisiert Hoffnung und das Licht der Bergleute.

Der Stollen

Auch der Stollen stammt aus dieser Region. Traditionell wird er mit Rosinen, Zitronat und Mandeln gefüllt. Bestrichen wird er mit Butter und bestäubt mit Puderzucker. Das Wort „Stollen“ bedeutet so viel wie „Stütze“ oder „Pfosten“.

Nun habt ihr viel über die tolle Umgebung erfahren. Ob Bräuche, Leckereien oder andere Ausflugsziele um das Erzgebirge. Zu jeder Jahreszeit ist es einen Besuch wert! Somit habt ihr nun gute Ideen für euren nächsten Ausflug!

- Text: Jakob Bartsch, Informationen aus: <https://www. erzgebirge-weihnachten.de/>; <https://www. originalstollen.de/ weihnachten-im-erzgebirge/> ; Erzgebirgischer Schwibbogen - Wikipedia ; Stollen (Gebäck) - Wikipedia ; <https://www. bahndampf.de/ schmalspurbahnen-sachsen> -

INFORMATIONEN – TERMINE – VERSCHIEDENES



bis zum 15. Dezember

10. Dezember

Container für Altpapier

Jungen der 8. Klasse Volleyballturnier in Kamenz

13. Januar

Tag der offenen Tür der Sorbischen Oberschule Rabitz

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Großeltern sowie den Lehrerinnen und Lehrern gesegnete und besinnliche Weihnachten. Schöne Ferien und eine ruhige Weihnachtszeit.



- einige Bilder aus: www.pixabay.de -